



Foto: Gerd – Michael Tuschy

Biographie

Die Bühne in blaues Licht getaucht, sanft fällt der Bass in den Rhythmus ein. Das Timbre der Sängerin ist dunkel, grazil hält sie das Mikrofon. Wie hinter einem Gazevorhang erklingt die Musik, breitet sich langsam im Raum aus, bewahrt ein Geheimnis. Wie bei der blauen Stunde, wenn die Laternen noch brennen und der Tag sich langsam ankündigt. Wenn **Cate's Leila** spielen, schwingt in den poetischen Songs etwas von dieser nächtlichen Magie mit, so heißt doch Leila im Arabischen auch ‚längste dunkle Nacht‘. „Cashews“ erinnert an **Portishead**, die Sängerin sitzt inzwischen an den Tasten des Fender Rhodes und singt „*The silence / Your silence / Needs words for it / To breath / Talk to me*“.

Cate Martin steht als Model in Europa und Asien auf dem Laufsteg, steckt als Studentin der Philosophie tief in Büchern, sitzt schon als kleines Mädchen am Klavier und sieht die Welt in Melodien, nicht ahnend, dass die Großen das interessieren könnte. Micha Holland bringt sich in der Stille Nordfrieslands Gitarre, Geige, Klavier und Bass selbst bei, arbeitet später als Reetdachdecker unter freiem Himmel, wird als jüngster Bewerber zum Gitarrenstudium in Süddeutschland zugelassen, tritt das Studium aber nicht an, gibt der Bühne den Vorzug. Cate reist um die Welt, fliehend, neugierig, in Neuseeland findet sie eine zweite Heimat. Micha erspielt sich, immer Gentleman, als Bassist in Hamburg einen Ruf. Wenige Worte, deutliche Töne. Es geht um Alles. Dunkel, kraftvoll, sanft, lässt **Cate's Leila's** Musik einen Ort entstehen, der verführt zu bleiben.

Vor fünf Jahren begegneten Cate und Micha sich beim Kontaktstudiengang Populärmusik in der Hamburger Hochschule für Musik und Theater. Erfolgreiche Combos wie **Wir Sind Helden** und **Boy** formierten sich hier. In ihrer Musik verbindet sich über durchsichtigen Klangwelten Schönheit mit Ernsthaftigkeit, zeigt sich Anmut, die aber lässig bleibt. Entfernt denkt man an die **Cardigans**, auch an **Calexico**. Über einem verschleppten Beat kann plötzlich ein prägnantes Gitarrenriff erstrahlen. Und

wenn Cate von einem morgendlichen Gin-Gelage singt, wird der Sound schon mal rough. Es gibt zur Zeit nicht viele Bands, die über so viel Stil verfügen wie **Cate's Leila**.

Cate's Leila spielen Shows zu zweit, aber auch mit Band. Lars Plogschties, sonst als Schlagzeuger mit Dirk Darmstaedter unterwegs, oder auch Gunnar Kockjoy, unter anderem Trompeter bei Fettes Brot, stehen bereit, wenn Cate und Micha sie rufen. Unter anderem haben **Cate's Leila** die US-Indieband **Other Lives** auf Tournee begleitet, sind in der **Hamburger Fabrik** bei „Büngers Feierabend“ aufgetreten und haben dort auch **Mélanie Pain (Nouvelle Vague)** supportet. Mit **Sven Büniger**, der schon Madsen und Pascal Finkenauer produziert hat, arbeiten **Cate's Leila** zur Zeit am Debüt-Album „How The Light Gets In“.

Heinrich Oehmsen



Fotos: Gerd – Michael Tuschy, Jörg Martin Schulze

Pressestimmen (Auswahl)

„Wunderschön.“ **Morgenpost Hamburg**

„Und auch die somnambulen Rocksongs des Quintetts Cate's Leila im Anschluss fügten sich gut in diese Aura des Übergangs. Sängerin Cate Martin sang ihre geheimnisvolle Lyrik mit rauchigem Timbre.“ **DIE WELT**

„Vor allem in Moll getüncht geht es hier mit leisen und leisesten Schritten mit Bass, Gitarre, Klavier, Rhodes und zweistimmigen Gesang auf die weite Reise ins tiefste Innere der Einsamkeit. Und ebenso behutsam wieder auf den anderen zu.“ **taz**

„Pop-Minimalisten: (...) Cate singt schön und denkt sich was bei ihren Texten, sie hat Stil und sieht auch noch umwerfend aus.“ **Hamburger Abendblatt**

„Balsam für die Seele.“ **Flensburger Tageblatt**

„Once in a blue moon, an angel appears out of nowhere. As she proceeded to play piano and sing, she left her fellow musicians gobsmacked by her raw talent and alluring style.“ **The Star, New Zealand**

„Micha Holland astonished and delighted my soul with his daring use of the venerable upright bass, a vanishing species of percussive genius...then came the swaying wistful vocals & temperate keys of lovely Cate. Songwriting is a lost art, or so this journalist thought....yet Cate proves me wrong and thankfully so with cohesive arrangements and haunting lyrics.“ **Lyric LaCeile, Texas**